



Theologische Werkstatt

In diesem Gleichnis offenbart sich mal wieder Gottes grenzenlose Liebe und Hoffnung für uns Menschen. Als Schwabe und mit einem Bezug zur Landwirtschaft ist es sehr schwer zu verstehen und nachzuvollziehen wie sorglos der Sämann mit dem Saatgut umgeht. Mit Verlaub: welcher Landwirt ist so blöd und streut das teure Saatgut an die Orte und Stellen, von denen er sehr genau weiß, dass an diesen Stellen nichts wachsen wird. Jeder rational denkende Mensch würde die Anbauflächen optimieren, das Unkraut beseitigen und nur auf gutem Boden das Getreide aussäen. Doch Gott ist anders. Er sät einfach. Egal wohin. Egal was passiert. Er sät aus und hofft, dass etwas passiert. Unabhängig wie hoffnungslos es aussieht, er sät voller Freude aus.

Mir macht das Gleichnis sehr viel Mut, das Wort Gottes reichlich auszuteilen und weiter zu geben. Es geht nicht darum zu schauen, ob und wer bereit ist, zu zuhören, sondern es geht einfach allein um das Aussäen, mit Worten und Taten den eigenen Glauben zu bekennen.

Ich wünsche es dir, dass du die Erfahrung machen darfst, dass Kinder in einigen Jahren auf dich zu kommen und sich für deine Mühe und Arbeit in der Jungschar bedanken. Du wirst sie mit deiner Arbeit prägen und begeistern und du wirst ein Teil ihres Lebensbuches beschreiben. Für mich eines der schönsten Dinge die es geben kann. Deshalb: erzähle fröhlich von deinem Glauben.



Einstieg

Wer von euch hat schon mal etwas gesät? Was hast du dabei beobachtet? (Reaktionen der Kinder abwarten) Ich möchte heute mit euch auch etwas säen. Was brauchen wir denn dafür? Zusammen mit den Kindern überlegen, was alles für ein optimales Wachstum benötigt wird (Saatgut, Erde, Dünger, Wasser, Licht, richtiges Klima) und was einem optimalen Wachstum im Wege steht (Dunkelheit, schlechtes Saatgut, keine Erde, Trockenheit..) Zusammen pflanzt ihr etwas ein.



Erzählen

Erzählt das Gleichnis den Kindern. Danach an die Kinder gerichtet: Stell dir vor, so wie wir gerade das Gleichnis erzählt haben, so hat es auch Jesus vor vielen Jahren den Menschen erzählt und wollte ihnen etwas damit sagen. Was meinst du, was war Jesus dabei wichtig? (abwarten) Zusammen überlegt ihr, für was die Symbole im Gleichnis stehen. Wer ist der Sämann, was ist das Saatgut und was ist der Boden? Schreibt die Erklärungen auf Kärtchen auf.

Gott ist wie der Sämann, der sein gutes Wort großzügig an alle weiter gibt. Alle Menschen sollen die gute Nachricht hören. Alle Menschen sollen erfahren, dass sie bei Gott absolut wichtig sind und dass er sie unendlich lieb hat. Gott möchte, dass alle Menschen das erfahren sollen. Deshalb erzählt Jesus das Gleichnis an seine Zuhörer weiter. Er will, dass diese und viele andere Geschichten weitergesagt werden. Als Erinnerung an das Gleichnis bekommt jedes Kind Weizenkörner in einer kleinen Tüte mit.



Gespräch

Wie und an welchen Orten kann ich heute von Gott erzählen und sprechen? Was macht mir Mut und vor was habe ich Angst? Gesprächsrunde bei der jedes Kind etwas sagen darf.



Gebet

„Guter Gott, danke für die Geschichten, die wir von dir hören können. Danke, dass du deine Botschaft fröhlich weiter gegeben hast und wir sie heute noch haben. Danke, dass wir dein Wort weiter sagen dürfen. Du weißt, dass uns das nicht immer ganz leicht fällt. Gib du uns doch den Mut, von dir zu erzählen und anderen Menschen von dir weiter zu sagen. Amen.“



Lieder

JSL 131.5 *Das Wort Gottes muss fallen*

JSL 90 *Dass dein Wort in meinem Herzen*

JSL 141 *Eine freudige Nachricht breitet sich aus*

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Spiele

Es bieten sich Spiele zum Thema Saat und Bodenbearbeitung an und natürlich Spiele mit Getreide. Alle Spiele sind als Gruppenspiele gedacht: entweder treten die Gruppen gegeneinander an oder aber sie nominieren ein Gruppenmitglied für die Herausforderung.

- Boden vorbereiten für die Saat.

Unkraut jäten: welche Gruppe schafft es innerhalb einer vorgegebenen Zeit am meisten Unkraut zu sammeln. Hinweis: Blumen rund ums Gemeindehaus sind kein Unkraut!

- Saatgut erkennen.

Jede Gruppe muss unterschiedliches Saatgut (div. Getreidesorten, Erbsen, Linsen...) erkennen und richtig zuordnen.

- Aussaat üben.

Kinder bekommen eine Handvoll Getreide/ Linsen in die Hand und werfen diese mit einer schwungvollen Bewegung in ein Spielfeld, in dem verschiedene Bereiche markiert und mit Punkten (runde Papierpunkte) versehen sind. Welche Gruppe „sät“ die meisten Punkte? Jeder Punkt wird gezählt, auf dem ein oder mehrere Körner liegen.

- Schutz vor Vögeln etc. Vogelscheuchen.

Welche Gruppe schafft es am längsten einen Gegenstand am ausgestreckten Arm zu halten? Z.B. Einen Spaten halten.

- Ernten.

In einer Wiese/Raum sind Saatkörner versteckt. Welche Gruppe findet die meisten?

- Freude über die gute Ernte.

Als Abschluss gibt es für alle frisch gebackenes Brot oder Brötchen mit Marmelade.



Aktion

Pflanzt in einen Topf oder in einen Blumenkasten Getreide ein und beobachtet das Wachstum. Um das Gleichnis noch verständlicher zu machen und optisch zu verstehen, kann man einen Teil des Samens nur in Watte pflanzen, einen Teil in gute Erde, den dritten Teil nach dem Säen zudecken und den vierten Teil ohne alles auf die Fensterbank legen. Was beobachtet ihr nach zwei, drei Wochen? Regelmäßiges Gießen nicht vergessen.

oder

Besucht einen Landwirt und lasst euch etwas von seiner Arbeit berichten.

oder

Hat deine Gemeinde Kontakt zu einem Missionar? Missionare erleben das Gleichnis immer wieder hautnah mit. Tretet in Kontakt mit ihnen, lasst euch von ihrer Arbeit berichten – betet in der Jungschar für die Mission.

von Klaus Braun